



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Über die Behandlung der Exsudativen-Altersassozierten-Makula
Degeneration mit intravitralem Triamcinolon Acetonid vor klinischer
Einführung von Bevacizumab**

Autor: Thomas Friedemann
Institut / Klinik: Universitäts-Augenklinik
Doktorvater: Prof. Dr. J. Jonas

In dieser Arbeit wird über Patienten berichtet, die an einer progressiven altersassozierten Makuladegeneration leiden und als Behandlung eine intravitreale Injektion von Triamcinolone Acetonide erhalten haben. Für diese prospektive, vergleichende, nicht-randomisierte, klinisch-interventionelle Studie sind 187 Patienten mit exsudativer altersassoziierter Makuladegeneration eingeschlossen worden. Die Patienten waren in eine Studiengruppe mit 115 Patienten (intravitreale Injektion von 25mg Triamcinolone Acetonide) und eine Kontrollgruppe von 72 Patienten (keine Behandlung) aufgeteilt. Die Hauptbeobachtungszeit lag bei 6.0+/-4.2 Monaten. Die Sehschärfe verbesserte sich signifikant ($p=0.03$) in der Studiengruppe und verschlechterte sich signifikant ($p=0.01$) in der Kontrollgruppe 1 Monat und 3 Monate nach Studienbeginn. Zwischen der Studiengruppe und der Kontrollgruppe war die Veränderung des Visus signifikant ($p=0.001$). In der Studiengruppe war die Anzahl der Patienten, bei denen sich die Sehschärfe um 2 oder mehr Snellen-Linien verbesserte signifikant ($p=0.001$) größer als in der Kontrollgruppe. Verglichen damit, war die Anzahl der Patienten, die um 2 oder mehr Snellen-Linien abgefallen sind, signifikant ($p=0.007$) kleiner in der Studiengruppe. Zusammengefaßt konnte man bei 43 (37.4%) Patienten der Studiengruppe eine Verbesserung des Visus von 2 oder mehr Snellen-Linien beobachten. Mit den Daten kann gezeigt werden, dass die Sehschärfe sich 1 Monat und 3 Monate nach der Injektion verbessert hat. Jedoch konnten folgende Studien mit mehr Patienten und über einen längeren Zeitraum angelegt zeigen, dass Triamcinolone Acetonide keinen bedeutenden Vorteil für Patienten mit altersassoziierter Makuladegeneration hat. Im Vergleich dazu konnte man bei frühen Studien mit intravitralem Bevacizumab beweisen, dass sich der Visus verbesserte, was schnell zu einem Wechsel in der Therapie hin zu intravitralem Bevacizumab führte. Aktuelle Studien bestätigen, dass intravitreales Bevacizumab gegenüber Triamcinolon für eine signifikant höhere Sehkraft während der ersten zwei Monate nach der Injektion verantwortlich ist, und den Augeninnendruck nicht signifikant erhöht. Dies bestätigen auch weitere Studien, in denen intravitreales Triamcinolon nur geringfügig oder gar nicht mit einer Verbesserung der Sehkraft bei Patienten mit exsudativer altersassoziierter Makuladegeneration in Verbindung gebracht wird und in denen intravitreales Bevacizumab zu einer hoch signifikanten Verbesserung des Visus geführt hat. Unter Berücksichtigung der neuen Daten, lässt sich darauf schließen, dass die Behandlung der altersassozierten Makuladegeneration durch intravitreales Triamcinolon von intravitralem Bevacizumab abgelöst wird.